



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

"Heeresbericht" von Edlef Köppen - Charakterisierung der Haupt- und Nebenfiguren

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de





Titel:	Edlef Köppen: „Heeresbericht“
Reihe:	Charakterisierung der Haupt- und Nebenfiguren
Bestellnummer:	60453
Kurzvorstellung:	Das vorliegende Material eignet sich hervorragend zur Wiederholung der wichtigsten Aspekte und leistet durch die detaillierte Beschreibung der Szenen eine perfekte Vorbereitung. Es bietet eine Charakterisierung der Hauptfigur Adolf Reisiger und nennt die relevanten Nebenfiguren.
Inhaltsübersicht:	<ul style="list-style-type: none">• Einführung zur Köppens “Heeresbericht”• Charakterisierung der Hauptfigur Adolf Reisiger• Abhandlung zu relevanten Nebenfiguren

EDLEF KÖPPEN - „HEERESBERICHT“

Edlef Köppen wurde am 1. März 1893 in Genthin geboren, zog aber noch als Kind mit seinen Eltern nach Potsdam, wo er seine Jugend verbrachte. Nach seinem Abitur 1913 begann er in Kiel und später München ein Studium in Germanistik, Philosophie und Kunstgeschichte, das er aber nach drei Semestern unterbrach, um sich als Freiwilliger für den 1. Weltkrieg zu melden. Am Krieg nahm er von 1914 bis 1918 teil, wobei er einmal eine Lungenquetschung erlitt und das Ende in einer Nervenheilanstalt verbrachte. Nach dem Krieg beendete er sein Studium und arbeitete für den Gustav Kiepenheuer Verlag. Ab 1925 arbeitete er beim Radiosender "Funk-Stunde" Berlin, dessen Leiter er 1929 wurde, und zeichnete sich dort auch für Hörspiele aus. Schon während des 1. Weltkriegs hatte er einige Gedichte geschrieben. Ansonsten kam es erst ab 1924 zu wenigen Veröffentlichungen. Erst mit seinem vielfach gelobten „Heeresbericht“, der im Jahre 1930 erschien, erhielt er mehr Aufmerksamkeit. Nach der Machtübernahme der Nationalsozialisten wurde Köppen als Leiter der "Funk-Stunde" abgesetzt, fand aber nach einiger Zeit eine Stelle als Chefdramaturg beim Filmunternehmen TOBIS, das sich durch Unterhaltungsfilme auszeichnete. Köppen verwarf sich bewusst vor der Produktion von Propagandafilmen. Als Erzähler tat er sich jedoch kaum mehr hervor. Lediglich 1934 erzielte er mit der humoristischen Erzählung „Vier Mauern und ein Dach“ über seinen Hausbau einen Erfolg. Der „Heeresbericht“ wurde 1935 verboten. Am 21. Februar 1939 starb Edlef Köppen schließlich in Gießen an einer Tuberkuloseerkrankung, deren Ausbruch durch die frühere Lungenquetschung begünstigt worden war.



Edlef Köppen

Köppens „Heeresbericht“ gilt als der „vergessene Roman über den 1. Weltkrieg“, der von Werken wie Remarques „Im Westen nichts Neues“ oder Jüngers „In Stahlgewittern“ an Popularität damals wie heute weit übertroffen wird. Dennoch sorgte der Roman schon damals unter Zeitgenossen für Aufsehen und fügt sich in eine ganze Reihe von Weltkriegsromanen, die seit den späten 20ern einen Aufschwung erfuhren. Der stark autobiographische Roman verfolgt den Weg des jungen Kriegsfreiwilligen Adolf Reisinger, der als Kanonier den Weltkrieg über volle vier Jahre an beiden Fronten und diversen Schauplätzen miterlebt. Seine anfängliche Kriegsbegeisterung, die nach und nach einer Skepsis und dann einer Ablehnung gegenüber dem Krieg weicht, wird dabei von Originaldokumenten wie etwa Frontberichten, Buchauszügen, Zeitungsartikeln oder Reden flankiert. Die Einbindung dieser Materialien macht den „Heeresbericht“ neben Döblins „Berlin Alexanderplatz“ zum ersten deutschen Montageroman und darüber hinaus zum literarisch anspruchsvollsten deutschsprachigen Werk zum 1. Weltkrieg.



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

"Heeresbericht" von Edlef Köppen - Charakterisierung der Haupt- und Nebenfiguren

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

